

Grace Cavendish: "Lady Grace Mysteries"

Favoritin der Königin

Von Kim Kindermann

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 23.06.2026

Für alle jungen Leserinnen, die historische Krimis lieben, ist diese Kinderbuchreihe der Hit. Sympathische Heldin, Abenteuer pur und fikionalisierte „insights“ in das Leben am Hofe von Elisabeth I.: Lady Grace bewegt sich gekonnt zwischen „Anola Holmes“ – und „Bridgerton“.

England, 1569: „Höchst privates und geheimes Tagebuch der Lady Grace Cavendish, Hofjungfer Ihrer höchstselbigen hoheitlichen Majestät Königin Elisabeth I.“ Mit diesen Worten beginnt jedes der bisher erschienenen drei fikionalisierten Tagebücher der anfangs 13-jährigen Grace Cavendish.

Die junge Waise lebt am Hof von Elisabeth I., deren absolute Favoritin sie ist seitdem ihre Mutter durch einen Giftanschlag, der eigentlich der Königin galt, ums Leben kam. Und Grace dient ihr zudem als Spionin, als ihr Auge und Ohr für alles, was am Hofe passiert, oder wie es im Buch heißt als „geheime Persevantin“.

Mord, Verrat, Intrige

Und da passiert einiges: Mord, Verrat, Intrige. Und mittendrin die junge Grace, die sich noch dazu an gesellschaftlichen Regeln, Klatsch und romantischen Verwicklungen abarbeiten muss. Denn klar ist: Frauen der damaligen Zeit waren Handelsgut für verbesserte Beziehungen, gesellschaftlichen Aufstieg und Ränkespiel.

Allein Elisabeth I. entzieht sich diesen Erwartungen. Und auch Grace sieht keinen Nutzen in einer Heirat, sondern stürzt sich scharfsinnig, eigenwillig und leicht respektlos auf die zahlreichen Abenteuer, von denen sie anschließend ausführlich in ihrem Tagebuch erzählt. Immer mit dabei ihre zwei besten Freunde Ellie und Masou. Sie ein Wäschemädchen, er ein Akrobat – beide Waisen wie Grace. Über gesellschaftliche Grenzen hinweg gelingt es den dreien immer wieder, Übeltäter am Hof zu überführen und den schlimmsten Schaden von der Königin fernzuhalten.

Großes Personal-Tableau

Überhaupt ist das Personal in diesen Büchern groß – so groß wie ein Palast eben ist: Zahlreiche Hofjungfern gehören zur festen Besetzung, allen voran Lady Sarah und Lady Jane, die sich leidenschaftlich hassen und um die bestmögliche Partie wetteifern. Wie auch Mrs. Champernowne, die strenge Hofdame, die alles und alles im Zaum hält. Oder Dr. Cavendish, Graces Onkel, leitender Arzt am Hofe und ständig betrunken. Dazu zahlreiche Berater und Bewunderer der Königin und ein Haufen weiterer Hofangestellter.

Sie alle dienen dazu, ein Sittenbild der damaligen Zeit zu entwerfen. Buch um Buch taucht man so tiefer in diese Welt ein, denn Grace widmet sich gerne lang und ausführlich noch so kleinen Begebenheiten. Was die Tagebucheinträge mitunter langatmig macht, aber gleichzeitig der Glaubwürdigkeit der 13-jährigen zuträgt und das Leben am Hofe des 16. Jahrhunderts anschaulich macht: Sitten und Regeln alles nachvollziehbar.

Original erschien schon 2004

Im englischen Original sind die Bücher schon 2004 erschienen, Zwölf sind es insgesamt. Grace Cavendish ist ein Pseudonym. Geschrieben wurden die Bücher anfangs von Patricia Finney, später kamen Sara Volger und Jan Burchett dazu. Auf Deutsch liegen bis jetzt drei Bände vor, der vierte erscheint im August, der 5 Ende des Jahres. Im September kommt dann der sehr aufwendig und teurer produzierte Serienstart bei KiKa. Über 1,1 Millionen Euro pro Folge kostet dieses Historiendrama!

Klar dürfte damit sein, die Macher der Serie wollen über die Buchmarkt-Zielgruppe der Zwölfjährigen hinaus. Denn natürlich geht es in "Lady Grace Mysteries" auch um Themen wie Freundschaft oder um die Frage, wie man seinen Platz in der Welt findet. Lady Grace dürfte damit eine ebenso erfolgreiche Buchverfilmung wie "Enola Holmes" werden.

Zeug zum Publikumsliedling

Die Buchreihe allein hat aber auch das Zeug zum Publikumsliedling: eine sympathische Heldin, mitreißende Abenteuer, eine gekonnte Mischung aus Fiktion und Fakten (ein angehängtes Glossar wie auch eine kurze Abhandlung der wahren Geschichte um Elisabeth I. runden diese Geschichten perfekt ab). Alles verpackt in einer aufwendigen Buchaufmachung mit farbigem Buchschnitt. Fertig ist die sehr gut lesbare, inhaltlich nicht allzu anspruchsvolle Unterhaltungsliteratur im Gewand des historischen Kriminalromans für junge Leserinnen ab acht Jahren.